

Kinder gebären konnten“. Die Krankheit betraf also nicht die Unfruchtbarkeit der Weiber, denn Abimelech war ihr auch unterworfen. Daß Sarah nun aber diese Zeit den Abimelech abwehren konnte, ist ja nicht unmöglich, man kann nur ein Wunder finden, wenn man sich hyperbolisch ausdrückt, oder auch wichtig ist mit einem Seitenblick auf unsere Zeiten, welches denn eins oder das andere unser Fragmentist wahrscheinlich auch nur wollte. Das zweite Wunder findet der Fragmentist darinn, daß zwey Könige den Abraham beschenkten, ohn von seiner Frau Gunstbeszeugungen genossen zu haben. Aber wenn man nur die Gastfreundschaft der damaligen Zeiten, wie überhaupt aller Völker, die auf einer gleichen Stufe der Kultur stehen, wie z. B. einiger heutigen Araber bedenkt, so wird auch dies vorgebliche Wunder schwinden, wenn man noch überdem das Ansehn eines Fremdlings, wie Abraham war, mit in Betrachtung ziehen will.

§. 18.

Aus diesem folgert sich nun leicht, daß die Wahrscheinlichkeit der Schwängerung der Sarah durch Abimelech, worauf der Fragmentist bauet, auf schwachen Gründen beruhe. Der Ausspruch der Geschichte ist gerade dawider. Der 4te V. des 20sten Cap. sagt deutlich, Abimelech hatte sie noch nicht berührt, als er durch einen Traum, die Fremde zu mißbrauchen, abgeschreckt, und sie

sie